

DH-Kurs Göteborg Universitet, Sahlgrenska Akademin

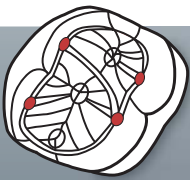
© 2011 Melanie Heßling / Dr. Klaus Höcker

Die Kontrolle des Biofilms auf dem Zahn und in der Zahnfleischtasche sind das Ziel der zahnmedizinischen Prophylaxe und die Unterstützende Parodontitis-Therapie. Egal welche Sanierungskonzepte wir einsetzen, egal ob wir natürliche Zähne erhalten oder bereits verlorene konventionell oder mit Hilfe von Implantaten ersetzen, immer basiert der langfristige Erfolg an dem Willen des Patienten zur lebenslangen Nachsorge. Und die Qualität der professionellen Nachsorge ist abhängig von dem Wissen, dem Können unserer Mitarbeiterinnen, welche diese Aufgabe übernehmen.

Dabei gilt für jeden im zahnärztlichen Team:
Routine kann betriebsblind machen. Fortbildungen ermöglichen den Blick auf andere Denk-, Therapie- oder auch Anwendungsaspekte; und besonders wertvoll ist es, wenn die Möglichkeit gegeben wird, einmal über die Schulter der Kollegin bei der Arbeit zu schauen.



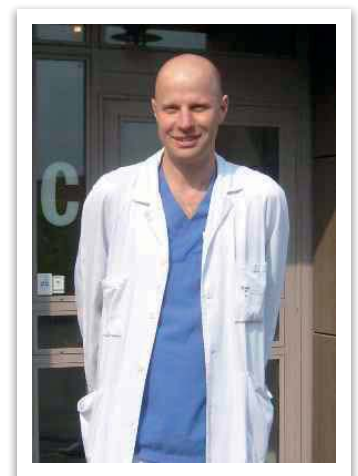
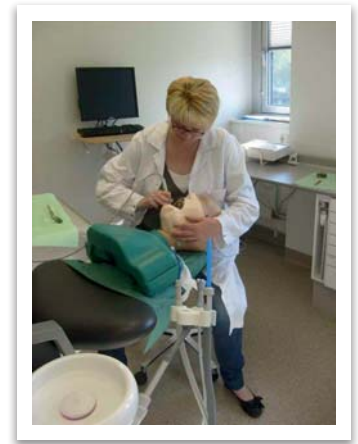
Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen der parodontologischen Abteilung an der Sahlgrenska Akademie boten deutschen Kolleginnen nun Einsichten in die schwedische Schule der Behandlung von Parodontitis und Peri-Implantitis. Während des dreitägigen Kurses erhielten 21 Damen aus bundesdeutschen Praxen aktuelles und bewährtes Wissen aus jener Göteborger Klinik, die seit Jahrzehnten zahlreiche grundlegende Studien zur dentalhygienischen Betreuung parodontal-erkrankter Patienten veröffentlicht hat. Das ärztliche Team um Professor Tord Berglundh - Christiano Tomasi, Alberto Turri und Jan Derks - skizzierten den aktuellen Stand der Parodontaltherapie und diskutierten die Hintergründe, aber auch die Kontroverse der Full-Mouth-Desinfektion.



Ein Problem, mit dem wir in den kommenden Jahren sicherlich immer mehr in der Dentalhygiene konfrontiert werden, wurde ebenfalls ausführlich behandelt: die Entzündung der peri-implantären Gewebe als Peri-Mukositis und Peri-Implantitis.

Die praktische Umsetzung der Theorie in die tägliche Praxis demonstrierten die Dentalhygienikerinnen der Abteilung. Gunilla Koch und ihre acht Kolleginnen zeigten die Arbeit mit Handinstrumenten und den dort favorisierten Ultraschallgeräten. Während die „alte Schule“ der Parodontologen in Deutschland das Scaling und die Wurzelglättung mit Küretten lernten und darauf drängen, dass auch in der Nachsorge damit gearbeitet wird, stellten die Schwedinnen die Vorteile der Ultraschalltechnik zur Zerstörung des subgingivalen Biofilms heraus und ließen die „Touristen“ am Phantomkopf in der richtigen Technik üben. In Gruppen hospitierten die Teilnehmerinnen bei der Behandlung durch die Göteborger Dentalhygienikerinnen. Deutlich wurde allen Gästen aber vor allem eines: die Bedeutung und Anerkennung, welche ihre schwedischen Kolleginnen im zahnärztlichen Behandlungsteam, aber auch bei den Patienten genießen.

Restriktive - und bisweilen kaum nachvollziehbare - deutsche PAR-Richtlinien wurden in Göteborg nur freundlich belächelt. Alle Teilnehmerinnen kamen begeistert und hoch motiviert zurück. „Chef, nächstes Mal möchte ich da unbedingt wieder hin“, hiess es am nächsten Arbeitstag in der Praxis. Großes Lob und einen herzlichen Dank deshalb an die Parodontologische Abteilung an der Universitätsklinik in Göteborg - allen voran an Dr. Jan Derks, der als deutscher Aussenposten die Verbindungen hielt. Aber auch an die Studiengruppe Restaurative Zahnheilkunde, welche die Fortbildungsreise organisierte.



© 2011 Melanie Heßling / Dr. Klaus Höcker